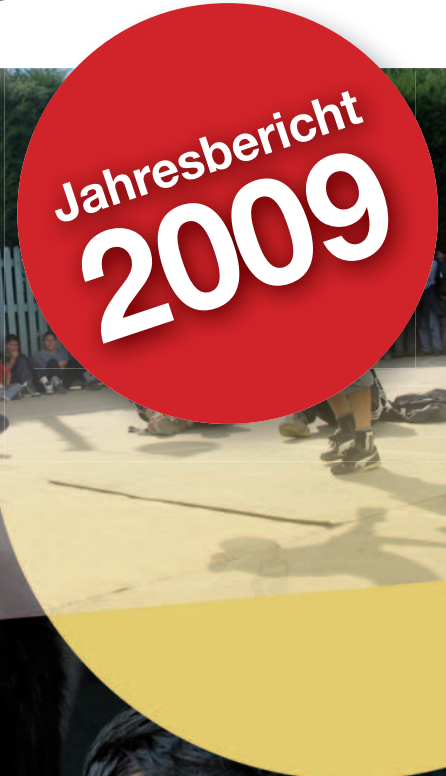


horizont





Horyzon unterstützte 2009 mit einem Projektaufwand von CHF 1,2 Mio. insgesamt 15 Projekte.

Liebe Leserin, lieber Leser

Das sind die «Hard Facts» zum Jahresbericht 2009. Sie geben Auskunft über die Finanzen. Die komplette Jahresrechnung ist auf der Homepage www.horyzon.ch zum Download bereit. Externe Prüfstellen (Revisionsgesellschaft, ZEW, ISO 9001:2008) bestätigen die Qualität und die Vertrauenswürdigkeit von Horyzon.

Für Sie als Spendende ist es wichtig zu wissen, wie Ihr Geld eingesetzt wird und was es bewirkt. Die Tatsachenberichte von Direktbegünstigten zeigen Ihnen, wie den Jugendlichen aus Armut und Gewalt geholfen wird. Für die Ärmsten ist das die Chance zum Überleben. Sie finden Zufluchtsorte, wo ihnen mit Betreuung und Ausbildung die Hilfe zur Selbsthilfe angeboten wird.

Horyzon pflegt den direkten Kontakt mit den Projektpartnern in den Entwicklungsländern. Darum kann Horyzon in der Schweiz aktuell über die Projektarbeit berichten und Sensibilisierungsarbeit leisten. Homepage, Newsletter, Publikationen, Referate von Mitarbeitenden und Erfahrungsberichte von Volontären sind unsere wichtigsten Informationskanäle. Attraktive Events sind die Sponsorenläufe. Die Laufeinnahmen aus dem Jahr 2009 betragen CHF 176'890. In der Briefbeilage sehen Sie, wann und wo Sie daran teilnehmen und «laufend Gutes tun» können.

Ich bedanke mich im Namen der Begünstigten herzlich für Ihre Treue und für Ihr Vertrauen in die Arbeit von Horyzon. Wir zählen auf Sie – auch im Jahr 2010.

Werner Stahl

Werner Stahl, Geschäftsleiter Horyzon

Südamerika: Kolumbien

Der Gewalt entrinnen

Juan Carlos Chacón (17-jährig) blickt im Februar 2007 zurück auf eine Karriere als Junkie, Dealer, Einbrecher, Hehler, Häftling und mögliches Schussopfer der Drogenmafia. Dann verändert sich sein Leben. Im Dezember 2008 ist er Teamkollege, Freund, Sohn, Schüler, Jugendleiter und angehender Student. Dazwischen liegt die Begegnung mit dem YMCA Bogotá. Juan Carlos schliesst sich einer Jugendgruppe an und organisiert bald schon selber Aktivitäten für Jugendliche aus seinem Quartier: «Die Leute vom YMCA gingen zu mir nach Hause und haben meine Eltern davon überzeugt, mich wieder bei sich aufzunehmen. Ich möchte mein Studium abschliessen, damit meine Eltern stolz auf mich sein können.»

Juan Carlos besucht schulische Nachholkurse des YMCA und bereitet sich so auf die Uni-Aufnahmeprüfung vor. Im März 2010 erhält er Morddrohungen von den Paramilitärs. Um sich und seine Familie zu schützen, muss er fliehen. Seither fehlt jeglicher Kontakt. Niemand weiss, wann er das Studium wieder aufnehmen kann. Seine Freunde hoffen, dass ihm in Erinnerung bleibt, was er selbst gesagt hat: «Im YMCA standen alle hinter mir, egal was ich getan hatte. Ich konnte neu anfangen. Dies war für mich eine bewusste Entscheidung gegen die Gewalt.»

Afrika: Sierra Leone

Power to Change

Sierra Leone liegt im Argen. Der verheerende Bürgerkrieg hat schlimme Spuren hinterlassen. Die Menschen werden keine 50 Jahre alt, nur ein Drittel von ihnen kann schreiben oder lesen. Der YWCA bietet jungen Frauen eine neue Perspektive. Sie werden oft Opfer von sexueller Gewalt, stecken sich mit HIV an oder werden ungewollt schwanger.

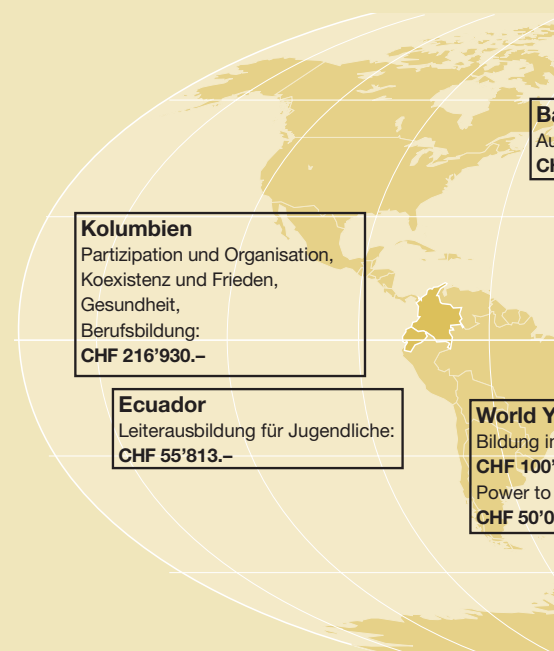
Der Power to Change Fund des World YWCA unterstützt deshalb den nationalen Verband darin, sie aufzuklären und ihnen ihre gesellschaftlichen Rechte aufzuzeigen. Dadurch sollen junge Frauen ihre Würde zurückerhalten und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden. Der Bürgerkrieg in Sierra Leone ist zwar beendet, nicht aber der Wiederaufbau der Gesellschaft.



SF 1 *Horyzon im TV*

**Sonntag, 4. Juli 2010, 19.20 Uhr
Schweizer Fernsehen SF 1,
Sendung «Mitenand».**

Ein Clown kämpft für den Frieden – ein Leben im kolumbianischen Konflikt. Portrait aus dem Projekt Horyzon – YMCA Kolumbien



Afrika: Äthiopien

Grabs und Olten für Adama

Seit acht Jahren unterstützt der Cevi Grabs den YWCA Äthiopien. Dank den Einnahmen aus dem jährlich stattfindenden Grabser Zwei-Stunden-



Balkan: Albanien

Doni muss nicht mehr betteln

Doni lebt als Romakind mit seiner Familie in einem Armenquartier im albanischen Shkodra. Damit die Familie überleben kann, muss jedes Familienmitglied auf irgendeine Art versuchen, etwas Geld zu verdienen. Doni wird von seinem Vater täglich zum Betteln in die Stadt geschickt, sein Bruder spielt an einem vielbegangenen Platz als Strassenmusikant auf einer alten Klarinette. Deshalb ist ein regelmässiger Schulbesuch nicht möglich. Der YMCA bietet diesen verachteten Romakindern einen Zufluchtsort, Betreuung und Grundschulung an. Die Beiträge des Horyzon-Balkan-Programms ermöglichen die Ausbildung der Mitarbeitenden und Starthilfen für solche Projekte des YMCA zugunsten der ärmsten Menschen Europas.



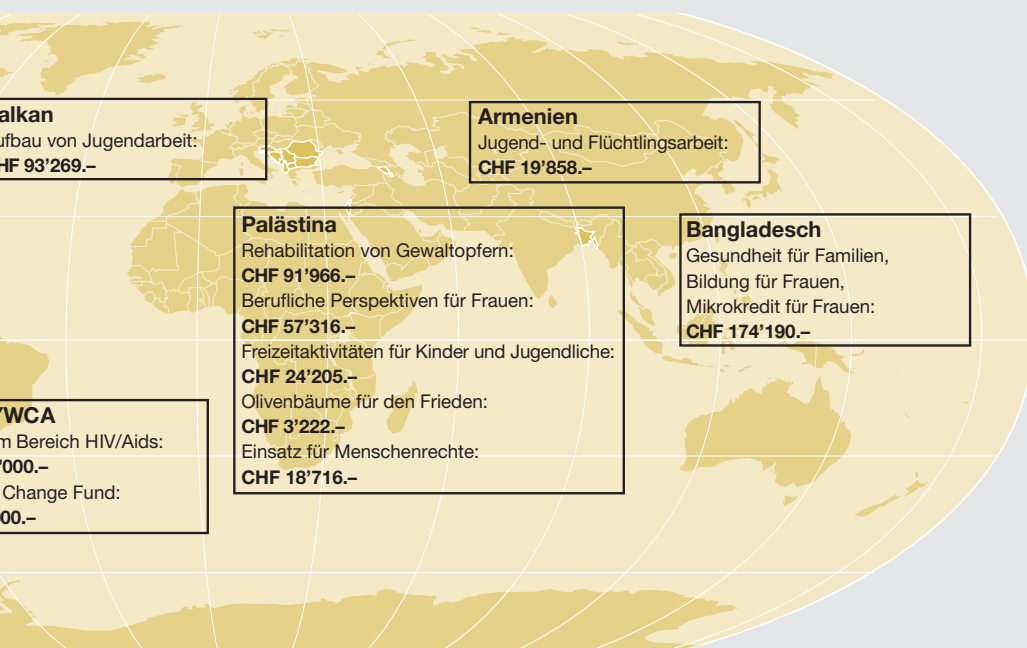
Bangladesch

Qualität in der Entwicklungs-zusammenarbeit

2008 entwickelte der YWCA Bangladesch eine neue Strategie mit konkreten Zielen für die nächsten vier Jahre. 2009 wurde eine Baseline-Studie unter 5000 Begünstigten durchgeführt, die über 100 verschiedene Kennzahlen Auskunft gibt. Daraus geht zum



Beispiel hervor, dass die Frauen durchschnittlich mit 17 Jahren heiraten und dass nicht einmal 50% der Frauen selber entscheiden dürfen, wann sie ärztliche Hilfe benötigen. Dies sind Aspekte, die der YWCA Bangladesch mit seinem Programm verändern will. Um die Wirkung des Projekts messen zu können, wird 2013 die zweite Studie erfolgen, in der dieselben 100 Kennzahlen erhoben werden.



Lauf konnte in Adama ein neues Zentrum gebaut werden, mit verschiedenen Angeboten für die ärmste Bevölkerung. Neben der wichtigen Bibliotheksarbeit, wo Schüler und Schülerinnen aus armen Verhältnissen Zugang zu Büchern oder zu einem Arbeitsplatz finden, gibt es Handarbeitsunterricht für junge Frauen. Wichtig sind auch die Selbsthilfegruppen, in denen Frauen Informationen zu Themen wie HIV/Aids bekommen und ihre Erfahrungen austauschen können. Das Projekt in Äthiopien ist eines von 14 auf dem afrikanischen Kontinent, die 2009 vom Power to Change Fund des World YWCA und von Horyzon unterstützt wurden.

Naher Osten: Palästina

Mehr als ein Märchen

Körperlich behinderte und psychisch kranke Menschen sind in der palästinensischen Gesellschaft nur schlecht integriert. Der YMCA of East Jerusalem setzt sich für die Integration von behinderten Jugendlichen ein. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der palästinensischen Gesellschaft für Probleme und spezifische Bedürfnisse von Behinderten. Im vergangenen Jahr wurde in diesem Zusammenhang gemeinsam mit dem Al-Qasaba-Theater ein Stück mit dem Namen «Cinderella» inszeniert. Das Thema des Stücks ist die fehlende Integration,

Protagonistin ein junges behindertes Mädchen, das von seiner Familie ignoriert wird. Die Geschichte beleuchtet sowohl die Alltagsschwierigkeiten als auch die Marginalisierung von Behinderten in der Gesellschaft. Ziel ist es, das Publikum für einen offenen, positiven Umgang mit Behinderten zu gewinnen. Die Auführungen in den zehn bisherigen Lokalitäten hatten solchen Erfolg, dass der YMCA gebeten wurde, weitere Vorstellungen zu organisieren. So leistet er einen wichtigen Beitrag zur Integration von Behinderten in Palästina.

Von Alice Baumann, consign – identity communication design AG

Weil es Sinn macht ...

Carlos kam vor 13 Jahren in einem kolumbianischen Dorf zur Welt. Ein junges Mädchen gebar ihn unter falschem Namen in einem lokalen Spital und verschwand danach spurlos.

Carlos kam zu professionellen Pflegeeltern und wurde im Alter von zweieinhalb Jahren von einem Schweizer Ehepaar adoptiert. In der Schweiz erhielt er einen roten Pass mit Schweizer Nachnamen, einen Bruder, Grosseltern, Cousins und neue Freunde. Heute geht Carlos in der Nähe von Bern zur Schule und interessiert sich für Kunsthandwerk sowie naturwissenschaftliche Themen.

Wenn ich Carlos beobachte, frage ich mich: Was wäre geschehen, wenn ihn seine Mutter auf der Strasse geboren hätte? Wie hätte er überlebt? Wer hätte ihm Sicherheit gegeben? Wäre er genug stark gewesen, um den kolumbianischen Alltag zu bewältigen? Hätte er sich in der Gewaltspirale behaupten können? Hätte er die Chance gehabt, eine Schule zu besuchen? Wäre er ins Drogengeschäft gerutscht? Oder wäre er schon als Kleinkind ein Opfer krimineller Banden geworden? Ja, wäre er überhaupt noch am Leben?!

Wenn ja, hätte er sein Leben eventuell den Organisationen YMCA und Horyzon zu verdanken. Die internationale und die nationale Entwicklungsorganisation für Jugendliche setzen alles daran, mit präventiven Massnahmen den Brennpunkt Kolumbien zu entschärfen. Auf mehreren Kontinenten unterstützen sie Jugendliche in schwierigen Situationen.

Unzählige Kinder namens Carlos oder Carla in Kolumbien und anderen leidgeprüften Ländern dieser Welt verdanken diesen Entwicklungsorganisationen ihre Existenz. Angesichts von 6,9

Milliarden Erdbewohnern ein Tropfen auf einen heissen Stein? Nein, denn jedes Leben, das gerettet werden kann, ist den täglichen Einsatz der Mitarbeitenden von Horyzon wert.

Weil es Sinn macht, vor Ort zu helfen, sollten möglichst viele Schweizerinnen und Schweizer ihren Teil zum Wohlergehen anderer Menschen beitragen. Horyzon entsendet regelmässig Jugendliche nach Kolumbien. Ihr Lohn besteht im Reichtum der Erlebnisse. Ich werde Carlos von dieser einzigartigen Chance erzählen. Heute schon, nicht erst morgen.



Alice Baumann ist Verwaltungsratspräsidentin und Mitinhaberin der Berner Kommunikationsagentur consign – identity communication design AG. Als Master of Corporate Communication Management prägt sie die Unternehmenskommunikation vieler Schweizer KMU und Non-Profit-Organisationen. Zudem hat sie als Journalistin für viele Schweizer Medien über zahlreiche benachteiligte Länder berichtet. Ihr aktuelles soziales Engagement besteht darin, Carlos und seinen älteren Bruder Lars beim Erwachsenwerden zu begleiten.

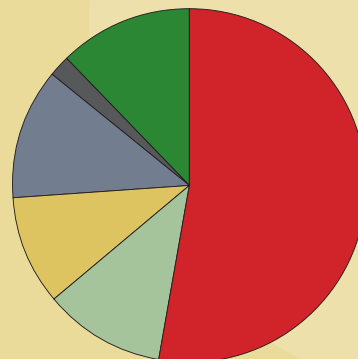
Die Jahresrechnung ist von der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG geprüft worden. Der Revisionsbericht sowie die ausführliche Jahresrechnung können bei uns bezogen oder von www.horyzon.ch heruntergeladen werden.



Jahresrechnung 2009

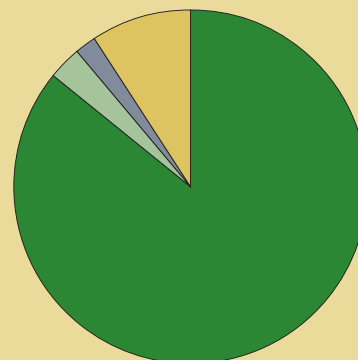
Die vollständige Jahresrechnung 2009 ist auf www.horyzon.ch als PDF erhältlich.

Herkunft der Mittel



- 53% Öffentliche Mittel
- 11% Einzelspenden
- 10% Kirchliche Organisationen
- 12% Zwei-Stunden-Läufe
- 2% Cevi Schweiz
- 12% Firmen und private Organisationen

Verwendung der Mittel



- 9% Marketing, Fundraising und admin. Aufwand
- 2% Sensibilisierung
- 3% Aufwand Cevi
- 84% Projekte Ausland (inkl. Begleitkosten)

Impressum

Erscheint vierteljährlich,
Abo/Gönnerbeitrag CHF 25.–/Jahr
Auflage 7000 Ex./Ausgabe 2/10

Redaktion: Adamo Antoniadis, Brigitte Bettler,
Irene Hofstetter, Valentin Pfäffli, Werner Stahl,
Darka Todorovic.

Gestaltung & Konzept:
augenweide design gmbh, solothurn

Übersetzung D-F:
Göldi Übersetzungen

Lektorat: rotstift ag, Bern

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE
auf FSC-Papier



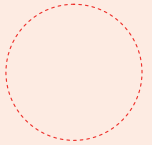
Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen
kontrollierten Herkünften

Cert no. SQS-COC-100406
www.fsc.org
©1996 Forest Stewardship Council

> 800091134

> 800091134

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione



441 02

Giro aus Konto
Virement du compte
Girata dal conto
Einbezahl von / Versé par / Versato da
Emily Aebi
Kistlerstrasse 25a
3065 Bolligen

202

Einzahlung für/Versamento pour/Versamento per
Horyzon,
Forastrasse 21, 4600 Olten
Konto/Compte/Conto 80-9113-4
Fr.
C.

Konto/Compte/Conto 80-9113-4
Fr.
C.
Einbezahl von / Versé par / Versato da
Emily Aebi
Kistlerstrasse 25a
3065 Bolligen

- Abo «Horyzon» CHF 25.-, Publikation 4x pro Jahr / Gönnerbeitrag
 - (die jährliche Spendenbescheinigung erhalten Sie automatisch Anfang Jahr)
 - Ich wünsche keine Verdankung
 - Allgemeine Spende
 - Einzahlung für
- Meine Einzahlung ist bestimmt für:

Einzahlung für/Versamento pour/Versamento per
Horyzon,
Forastrasse 21, 4600 Olten
ZERTIFIZIERT
UNIONS CHRETIENNES SUISSES
ISO: 9001-2008

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta + Einzahlung Giro + Versement Virement + Versamento Girata



Sonntag, 4. Juli 2010, 19.20 Uhr
Schweizer Fernsehen SF 1, Sendung «Mitenand».
Ein Clown kämpft für den Frieden – ein Leben im kolumbianischen Konflikt
Portrait aus dem Projekt Horyzon – YMCA Kolumbien

SF Horyzon im TV

Ihre Spende zählt!
Ab 2010 ist neu der YMCA Cali integriert in das Horyzon Programm des YMCA Kolumbien. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Slum-Jugendlichen aus der Spirale von Armut und Gewalt herauszukommen und eine positive Zukunft aufzubauen. Herzlichen Dank!

AZB
CH-4600 Olten
PP/Journal

6025

Emily Aebi
Kistlerstrasse 25a
3065 Bolligen

Laufend Gutes tun



Sport treiben, frische Luft atmen, mit Gleichgesinnten laufen und zugleich einen Beitrag für hilfsbedürftige Menschen leisten – bei 2-Stunden-Läufen und -Fahrten für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit freuen sich die Veranstalter auf eine grosse Anzahl von Teilnehmenden. Jeder einzelne Beitrag hilft! Innert zwei Stunden können Sie zum Beispiel fünf Frauen in Bangladesch die Ausbildung zu traditionellen Geburtshelferinnen und somit die Grundlage für eine sichere Existenz ermöglichen.

Und so funktioniert es: Sie suchen sich vor dem Lauf möglichst viele Sponsoren, die für jeden zurückgelegten Kilometer einen bestimmten Betrag spenden. Der Erlös kommt den von Horyzon unterstützten Projekten zugute.

Jeder Meter zählt – mitmachen können alle, von der Spitzensportlerin bis zum Sonntagsspaziergänger, von Kindern bis zu Pensionierten. Weitere Informationen finden Sie unter www.horyzon.ch. Auf Wiederlaufen!

Vorschau 2010: 2-Stunden-Läufe und Fahrten für Horyzon

11. September 2010: Grabser 2-Stunden-Lauf Förderung und Bildung von Jugendlichen in Kolumbien. www.cevigrabs.ch

12. September 2010: Hinterthurgauer 2-Stunden-Fahrt in Eschlikon. Jugendarbeit in Flüchtlingsdörfern in Armenien. www.cevi.ch/htg

18. September 2010: Frauenfelder 2-Stunden-Lauf. www.2-stunden-lauf.ch

18. September 2010: Limmattaler 2-Stunden-Lauf. Förderung und Bildung von Jugendlichen in Kolumbien. www.limmattaler2hlauf.ch

18. September 2010: Oltner 2-Stunden-Lauf World YWCA Kleinprojekte. www.o2h.ch

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!



2-Stunden-Läufe organisieren – eine Win-win-Situation

Tretet in eurer Region in Aktion und präsentiert euren Cevi als eine junge und dynamische Organisation, die mit der Zeit geht und sich mit den Jugendlichen für eine gerechtere Zukunft engagiert. Organisiert euren eigenen 2-Stunden-Lauf und unterstützt mit einem Teil des Erlöses eines unserer Projekte in der ganzen Welt.

Wir unterstützen euch mit unserer langjährigen Lauferfahrung und entsprechendem Material.

Wir freuen uns auf eine baldige Zusammenarbeit und stehen euch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Zivildienst bei Horyzon

Leiste deinen Zivi-Einsatz bei Horyzon und gewinne dabei Einblick in die internationale Entwicklungszusammenarbeit.

Valentin Pfäffli (23) absolvierte einen dreimonatigen Zivildiensteinsatz bei der Stiftung Horyzon. Seine Aufgaben waren unter anderem das Mitarbeiten im Sekretariat, das Schreiben von Artikeln für die Publikation und auch die Unterstützung des Fundraising und der Projektbetreuung. Die Professionalität der Projektarbeit faszinierte den jungen Studenten aus Basel so sehr, dass er sich für ein Volontariat im Programm des YMCA Kolumbien entschied. «Ich möchte die direkten Auswirkungen dieser Arbeit in den unterstützten Gebieten selber kennen lernen!», erklärte Valentin.

Über die Anforderungen und den genauen Tätigkeitsbereich geben wir gerne Auskunft: info@horyzon.ch.

www.horyzon.ch

Hier finden Sie aktuelle Informationen zu den Projekten und können online mit Kreditkarte oder Postcard spenden.

